



Betriebsausflug aller Mitarbeiter*innen

Der jährliche Betriebsausflug ist zu einer festen Einrichtung geworden und alle freuen sich darauf. Es ist für viele die einzige Gelegenheit, etwas im eigenen Land zu sehen und zu erleben. Brown schrieb uns: „Die Tage waren unglaublich. Die meisten hatten noch nie Sansibar besucht. Unsere Ankunft war fantastisch, aber die Abfahrt war nicht lustig. Wegen des starken Windes waren die meisten seekrank. Aber alles in allem haben wir es sehr genossen, dort zu sein!“

Außenküche in Kilolo

Im Kinderdorf Kilolo wird in den Wohnräumen der Kinderhäuser gekocht. Das geschieht auf Holzöfen, die nicht dicht sind. Das hat zur Folge, dass die Häuser ständig stark verrauchen. Neben der gesundheitlichen Beeinträchtigung der Hausmütter und der Kinder werden die Decken und Wände vom Rauch geschwärzt. Im Kinderdorf Kitwiru haben wir separate Kochhäuser. Diese haben sich bewährt. Daher wurde beschlossen, in Kitwiru für jeweils drei Kinderhäuser im gemeinsamen Innenhof ein Kochhaus zu errichten. Die Ausführung wurde maßgeblich von unserem Bauunternehmer Aziz geplant. Wir haben uns holzsparende Öfen im Kinderdorf Mbigili angeschaut. Diese Bauart wurde für das Projekt übernommen. Gegenüber den alten Stahlöfen haben die neuen, gemauerten Öfen eine bessere Wärmespeicherung. Die Abwärme aus dem Kamin wird zusätzlich genutzt. Sobald die Küche fertig ist, werden die Kinderhäuser gestrichen. Die Wohnzimmer erhalten zusätzlich geschlossene Heizöfen, da es im Winter nachts sehr kalt wird. Die Kosten der Außenküche betragen ca. 10.000 €. Zusätzlich müssen wir die Kosten für den Anstrich der Häuser tragen. Spenden für diese Maßnahme sind sehr willkommen.



Aktuelles aus Tansania



Die Reisernte hat begonnen. Um genügend Reis für die Amani Kinderdörfer in Tansania zu kaufen, sind unsere Fahrer Yona und Linus einige Tage unterwegs zu Reisbauern in der Umgebung von Iringa gefahren. Serafina, die neue Dorfleiterin in Kilolo, hatte uns schon gewarnt: „Die Lebensmittelpreise sind deutlich gestiegen!“ Für einen Sack Reis mussten nun 100.000 TSh statt wie bisher 75.000 TSh gezahlt werden. 3.000 € alleine für Reis, das schlägt zu Buche. Die Entwicklung bei Mais und Bohnen wird ähnlich sein. Deshalb hat Serafina schon angeordnet, eine bislang brach liegende Fläche, die noch zum Areal des Kinderdorfs Kilolo gehört, zu kultivieren und dort Mais, Bohnen und Kartoffeln anzubauen. Es gibt aber ein Problem. „Wenn wir Gartenbau und Landwirtschaft intensiver betreiben, wird das Wasser aus unserem Brunnen nicht reichen“, so Serafina. Da muss eine Lösung gefunden werden. Im Klartext, wir brauchen finanzielle Mittel, um die Wasserversorgung zu verbessern. Unser Anliegen, dort nachhaltig zu fördern und zu unterstützen, ist dringender denn je. Bitte helfen Sie!

Das letzte Seminar und die ersten Tage der neuen Freiwilligen

Das letzte Seminar, es war sehr intensiv, man beschäftigt sich mit diesen teils tiefen und persönlichen Themen ja doch nicht täglich. Dazu kam die Hitzewelle in der Woche, weswegen wir dann doch noch Schwimmen waren. Aber Petra und Beyhan haben uns wirklich toll durch die Woche begleitet und viel spannenden Input gegeben.

Wir sind dann knappe 10 Tage später, am 05.08., um 3 Uhr morgens in Dar es Salaam gelandet und wurden von zwei ehemaligen Kinderdörflern, Gidens und Deo, abgeholt. Die beiden haben uns dann noch einen Tag durch die Stadt und zum Strand begleitet und etwas das wuselige Stadtleben nähergebracht. Es war natürlich hektisch und wir mussten uns an den Linksverkehr erst einmal gewöhnen, ohne überfahren zu werden, aber die Leute sind sehr freundlich und es herrscht eine sehr offene und belebte Atmosphäre.

Am Samstag stand uns Sieben dann noch eine zehnstündige Busfahrt bevor, die wir aber alle erfolgreich gemeistert haben. Ich hatte die Busfahrt um einiges unangenehmer in Erinnerung (ich war 2019 schonmal hier), aber da man über die Bildschirme im Bus gut mit Entertainment versorgt wird und wir auch einfach viel Schlaf aufgeholt haben, war der Samstag doch ganz erträglich. Auf der Strecke von Dar nach Iringa fährt man durch einen Nationalpark, und so konnten wir schon in den ersten Tagen Antilopen, Gnus, Giraffen, Zebras und einen Elefanten sehen.

In Iringa wurden wir von Ehemaligen in Empfang genommen, die schon seit ein paar Tagen hier waren und uns einarbeiten sollten. Unser Haus ist sehr schön mit großem Garten, kleinem Feld und genug Platz, dass im Moment 11 Leute hier gut wohnen können. Wir erkunden die Stadt täglich immer mehr und finden viel zu tun, egal ob auf Hügel/Felsen klettern und Sonnenuntergänge angucken oder einfach über den Markt schlendern und Billard spielen. Da die Schulen noch geschlossen sind und erst im September wieder öffnen, haben wir noch etwas Freizeit, bis wir mit der Arbeit anfangen. Gerade haben wir auch noch für eine Woche einen Kiswahili-Crashkurs mit unserer Lehrerin Joyce hinter uns. Ich hatte es mir etwas schwieriger vorgestellt zu reden und mit Leuten ins Gespräch zu kommen, aber die Tansanier*innen sind sehr offen und freuen sich in der Regel, wenn wir versuchen als Mzungu Kiswahili zu sprechen. Die ersten Gespräche auf dem Markt und bei Schneider*innen haben wir schon erfolgreich gemeistert :)

Ich hätte mal beim Packen auf die Wettervorhersage sehen sollen, ich habe zu wenig Pullis und dicke Klamotten mitgenommen. Iringa liegt ja recht hoch, dadurch wird es hier abends doch auch mal sehr kühl und im Moment sitzen wir noch viel mit Wärmflaschen im Haus. Ich freue mich schon, wenn es wärmer wird...

So viel erstmal von mir, mein Kulturschock war wahrscheinlich nicht so groß, weil ich schonmal hier war für kurze Zeit, aber bisher gefällt es mir sehr gut und ich freue mich auf 13 Monate mit meinen Mitfreiwilligen!

Julia May



Besuch der Berufsschulen

Die berufliche Bildung stärker zu fördern ist dem Verein ein Anliegen. Auch die Verantwortlichen vor Ort sehen in einer Berufsausbildung eine gute Chance auf einen Arbeitsplatz oder eine selbständige Tätigkeit. Die Frage war, wie kann man den jungen Menschen die vielfältigen Möglichkeiten näherbringen? Gemeinsam entstand die Idee, mit ihnen zwei Berufsbildungszentren zu besuchen. So kam es, dass am 23. bzw. 25. Juni 15 Kinder aus Kitwiru und 13 Kinder aus Kilolo mit den Dorfleiterinnen und Brown zu zwei Berufsbildungszentren fuhren.

Die Jugendlichen waren begeistert. Es war ein spannender Ausflug, den sie genossen haben, und sie bekamen Eindrücke in viele Bereiche: Computerausbildung, Elektrizität, Fahren, landwirtschaftliche Tierpflege, Schreinern, Nahrungszubereitung, Mechanik.



Alle haben sich herzlich beim Vorstand bedankt und auch die Begleiter*innen waren sehr angetan von diesem Ausflug. „They now oversee how things go and run.“

Wir stellen vor: Elizabeth Anyingisye Mwakabanga

Elizabeth Anyingisye Mwakabanga, im Kinderdorf von allen Eliza oder einfach Mama genannt, ist seit rund einem Jahr die neue Leiterin des Kinderdorfes Kitwiru. Doch zum Amani-Team gehört sie schon deutlich länger. Als Sozialarbeiterin fing sie 2016 an, im Kinderdorf zu arbeiten und kümmerte sich gemeinsam mit den anderen Hausmüttern um die Kinder. Neben den pädagogischen Aufgaben übernahm sie einige bürokratische Tätigkeiten. Am Anfang musste sie sich dran gewöhnen, beim Kochen in den großen Töpfen zu rühren, aber das Zusammenleben mit den Kindern und Kolleg*innen hat ihr von vornherein viel Spaß gemacht. Sie schätzt die enge Bindung und Vertrautheit, die sie über die vielen Jahre aufbauen konnte. Dass sie später mal im sozialen Bereich tätig sein werde, das hat sie schon in der Schule entschieden. Nachdem sie in ihrer Heimat in der Nähe von Mbeya die Secondary School abschloss, ging sie für ihr Studium der sozialen Arbeit in den Norden des Landes, in die Kilimanjaro-Region. Über die ehemalige Kinderdorfleiterin, Mama Lucy, hat sie dann vom Amani Kinderdorf in Kitwiru mitbekommen und sich auf die Stelle beworben.



📷 <https://www.instagram.com/amanikinderdorf/> 📘 <https://www.facebook.com/Amani.Kinderdorf>

📍 <https://www.betterplace.org/de/organisations/11221-amani-kinderdorf-e-v>

👉 Spendenkonten:

Amani Kinderdorf e.V., Sparkasse Krefeld, IBAN: DE72 3205 0000 0323 5300 30, BIC: SPKRDE33

Amani Kinderdorf e.V., Volksbank an der Niers, IBAN: DE23 3206 1384 0508 0000 14, BIC: GENODED1GDL